

Thurgauer Bauer lässt Pferde verhungern

13 Pferde sind laut einer ehemaligen Mitarbeiterin auf einem Hof im Thurgau verendet, weitere sind am Verhungern. Dem Veterinäramt sind die Hände gebunden, obwohl der Bauer bereits mehrmals verurteilt wurde.

(sda) · Die Bilder zeigen den aufgedunsenen Kadaver eines Pferdes, ein totes Tier mit aufgerissenen Nüstern und bis auf die Knochen abgemagerte Pferde oder Futterkrippen mit verschimmeltem Gemüse und Brot. Die Fotos stammen von einer Bekannten des Bauern, die auf dem Hof in der Thurgauer Gemeinde Hefenhofen mitgearbeitet hatte und die Zustände mit Fotos belegte.

Wie der «Blick» am Donnerstag berichtete, hat die Frau den Bauern Ende Juli angezeigt. Erwin Kessler vom Verein gegen Tierfabriken (VgT) schickte der Thurgauer Regierung einige Tage danach einen Brief und verlangte, dass die Polizei die Tiere sofort in Gewahrsam nehme und wenn nötig einschläfere. Der Tierschützer wirft den Thurgauer Behörden vor, sie liessen den notorischen Tierquäler seit Jahren gewähren.

Der Thurgauer Regierungsrat Walter Schönholzer erklärte, das Thurgauer Veterinäramt beschäftige sich seit Jahren intensiv mit dem Hof und sei keinesfalls untätig. Der Tierhalter wehre sich gegen jeglichen Eingriff und ergreife sämtliche Rekursmöglichkeiten. Ein gegen den Bauern ausgesprochenes Tierhalteverbot sei vom Bundesgericht aufgehoben worden. Das Veterinäramt mache zudem regelmässige Kontrollen auf dem Hof. «Die im laufenden Jahr erfolgten Kontrollen haben keine Missstände wie auf den Bildern gezeigt», sagte der Regierungsrat. Aufgrund der Anzeige liefen nun neue Ermittlungen.